

Ergebnisse der Breitbandstudie: Zusammenschluss der Gemeinden könnte flächendeckend schnelles Internet ermöglichen

## Ein Verband für das Glasfaserkabel?

**Miesbach** (wrm) – Den Landkreis auch wirtschaftlich voranbringen, ist eines der wesentlichen Anliegen von Landrat Jakob Kreidl. Dazu gehört unverzichtbar auch die effektive Nutzung moderner Kommunikation wie schnelles Internet. Da ist allerdings im Kreis noch einiges zu tun, wie Karl Manstorfer von der Firma IK-T als Ergebnis einer Analyse feststellte.



**Umfangreiche Arbeit: Karl Manstorfer (l.) präsentierte mit Jakob Kreidl (M.) und Oliver Reitz die Ergebnisse der Breitbandstudie.**

Foto: Moos

In Auftrag gegeben hatte die Studie die SMG Standortmarketing-Gesellschaft Landkreis Miesbach. Das Ergebnis stellte Manstorfer vor kurzem den 15 interessierten Bürgermeistern im Landratsamtsamt vor, deren Gemeinden sich an diesem Projekt beteiligt hatten. Gefördert wurde es von der Regierung von Oberbayern mit 5000 Euro je Gemeinde. Fazit von Manstorfer: Zusammenschließen, um mit den Anbietern aus einer stärkeren Position heraus zu verhandeln. Denn in der ausführlichen

Fragebogen-Aktion hatte sich herausgestellt, dass der Bedarf im Landkreis an schnellem Internet (Breitband) groß ist. Jeweils rund zwei Drittel der befragten Unternehmen melden Bedarf an und betonen die Bedeutung für den Standort und die Standortwahl.

Sogar bei Haushalten liegt der Wunsch nach Breitband bei zirka 50 Prozent, wobei sicher eine Rolle spielt, dass in 35 Prozent der Fälle ein Büro im Haus-

halt unterhalten wird – Tendenz steigend. „Unterschiedliche Ausbausituationen in den Gemeinden“ habe die Analyse ergeben, so Manstorfer. Aber „wer heute auf dem Stand der Zeit ist, kann in fünf Jahren schon wieder Bedarf haben“, sagte er. Zukunftsweisend sei daher das Glasfaserkabel, das Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 50 Mega-Bit möglich macht. Manstorfer rät deshalb allen, mitzumachen. Die Frage

der Finanzierung hatte er ebenfalls geprüft. Das Ergebnis überraschte, denn Gespräche mit den Banken hätten ergeben: „Die Bereitschaft, zu finanzieren ist groß.“ Aber da „sich das Netz selber refinanzieren muss, kommen auf die Endnutzer Kosten von drei bis fünf Euro zu“. Auf rund drei Millionen Euro schätzt Manstorfer die Gesamtkosten für den Landkreis. Auch aus diesem Grund riet er nochmals, sich zu einem Verbund zusammenzuschließen, denn so sei es einem Nordbadischen Kreis gelungen, eine 100-Prozent-Abdeckung mit der Telekom zu erreichen. Wenn die Zeitschiene eingehalten werde – Beginn im Herbst – könnte der Ausbau bereits im Jahr 2012 abgeschlossen sein. Diese Zeitschiene könnte eingehalten werden, Landrat und die Bürgermeister waren sich einig, das Thema im Rahmen einer Bürgermeister-Dienstbesprechung zeitnah zu behandeln.

**Huber** RAUM AUSSTATTUNG & SCHAUMSTOFFE  
POLSTERWERKSTÄTTE  
WWW.SCHAUMSTOFF-HUBER.DE  
83703 Gmund, Bichlmaistr. 12, Tel.: 08022/75569